

## Fachtagung des BWV Rheinland-Nassau e. V. am 07.02.2018

# Steillagenweinbau schafft Vielfalt – Das Moselprojekt

(Anne Buchsbaum-Sehn, BWV)

Die Vereinten Nationen haben die Jahre 2011 bis 2020 zur UN-Dekade für die biologische Vielfalt erklärt. Die Staatengemeinschaft ruft damit die Weltöffentlichkeit auf, sich für die biologische Vielfalt einzusetzen. Hintergrund ist ein kontinuierlicher Rückgang an Biodiversität in fast allen Ländern der Erde. Die UN-Dekade soll die Bedeutung der Biodiversität für unser Leben bewusst machen und Handeln anstoßen. Biodiversität ist der Überbegriff für Vielfalt an Lebensräumen, Arten und Genen.

Das „**Bundesprogramm Biologische Vielfalt**“ ist in Deutschland ein Programm des Bundesumweltministeriums, das Biodiversitätsprojekte finanziell fördert. In diesem Kontext steht das Verbundprojekt des Deutschen Bauernverbands „**Lebendige Agrarlandschaften – Landwirte gestalten Vielfalt**“, innerhalb dessen realisiert der Bauern- und Winzerverband Rheinland-Nassau e. V. (Koblenz) das Zusammenspiel zwischen landwirtschaftlicher Nutzung und Förderung der Biodiversität exemplarisch in der Modellregion Mosel in seinem Projekt „**Steillagenweinbau schafft Vielfalt – Das Moselprojekt**“. Dabei werden in einem Zeitraum von knapp sechs Jahren im Steillagenweinbau produktionsintegrierte Maßnahmen zur Erhaltung und Steigerung der Vielfalt von standorttypischer Flora und Fauna der Moselweinkulturlandschaft in und am Rand von bewirtschafteten Rebflächen umgesetzt, in enger Zusammenarbeit zwischen Winzerinnen und Winzern und dem Bauern- und Winzerverband.

### Projektziele:

Mit der Bewirtschaftung der Steillagen unterstützen die Steillagenwinzer die Erhaltung der Moselweinkulturlandschaft bereits an sich. Die zusätzliche Förderung einer Wirtschaftsweise, die die typische Biodiversität der sonnen- und trockenheitsgeprägten Steilhänge erhält, ist sowohl für die beteiligten Winzer als auch für die Moselkulturlandschaft von Vorteil: Die beteiligten Winzer leisten einen großen Beitrag für die Erhaltung der Ökosystemleistungen der Moselkulturlandschaft wie Bodenschutz, Nützlinge, Schönheit der Landschaft und Erhaltung der Heimat. Pflegemanagement brachgefallener Rebflächen durch Kurzhalten des aufkommenden Gehölzaufwuchses vermindert Krankheitsdruck und Beschattung der benachbarten Rebflächen, Flora und Fauna behalten den Lebensraum der trockenheißen Offenland-Standorte und das Landschaftsbild der Weinkulturlandschaft wird erhalten.

### Die Maßnahmen im Einzelnen:

- **Ganzjährige Zeilenbegrünung in Steillagenrebflächen** und an **Säumen** durch Ansaat eigens hierfür entwickelter **Saatgutmischungen aus regional- und standorttypischen Blühpflanzen**. Entsprechende Pflegemaßnahmen sollen die Begrünung lange als Pollen- oder Futterpflanze verfügbar machen und Selbstaussaat ermöglichen.
- **Entbuschen** und **Offenhaltung von Brachflächen** in Steil- und Steilstlagen.
- **Sammeln, Vermehren und Ausbringen von einheimischen Arten der Weinbergsbegleitflora: Samen, Knollen und Zwiebeln** oder auch vorkultivierte Jungpflanzen standorttypischer Pflanzenarten in Säumen oder Restflächen. Dadurch Schaffen von „Hotspots“.
- **Herstellen und Optimieren von Kleinbiotopen** durch das Errichten oder Aufstellen von Strukturelementen wie Steinhäufen, Lebenstürme, Nisthilfen für Wildbienen und Nistkästen.

Das „Moselprojekt“ wurde am 10.01.2018 als UN-Dekade-Projekt 2018 ausgezeichnet.